

2. Klima-Werkstatt

Fortschreibung des KSK Altes Land und Horneburg:

14.03.2024, 18:30 bis 21:00 Uhr, Oberschule Horneburg

Protokoll

Inhalt

1	Begrüßung und Einführung.....	1
2	Stand der Konzepterarbeitung	1
3	Impulse aus der Region	2
4	Zusammenfassung bisheriger Ergebnisse.....	2
5	Arbeitsphase: Sichtung, Ergänzung und Bewertung bisheriger Ideen	2
6	Ausblick.....	3
Anlage 1:	Folien zum Vortrag „Szenarien, Potenziale und Schlussfolgerungen“ von Benedikt Siepe, ekks.....	4
Anlage 2:	Folien zum Impulsvortrag „Bürgerenergiegenossenschaften: Ziele – Aufgaben – Vorteile“ von Edgar Schmidt, BEG Altes Land und Horneburg	7
Anlage 3:	Folien zum Impuls „Beratungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger“ von KoRiS.....	10
Anlage 4:	Folien zum Vortrag „Ergebnisse der Ersten Klima-Werkstatt“ von KoRiS.....	18
Anlage 5:	Ergebnisse der Arbeitsphase	22

1 Begrüßung und Einführung

Samtgemeindebürgermeister Knut Willenbockel begrüßt die knapp 41 Teilnehmenden in den Räumlichkeiten der Oberschule Horneburg. Die dritte Veranstaltung im Rahmen der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes für das Alte Land und Horneburg informiert zu Beratungsangeboten und zu Bürgerenergiegenossenschaften und dient vor allem dazu, die bisher erarbeiteten Maßnahmen zu ergänzen und zu priorisieren. Mit der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes ist das Büro KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung in Zusammenarbeit mit energie konzepte klimaschutz Siepe beauftragt.

Zum Einstieg positionieren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer per Handzeichen zu den folgenden Fragen (mit Doppelmeldungen, Zahlen abgeschätzt):

Frage	Anzahl	Frage	Anzahl
Bereits Beratungsangebote angenommen	26	Plant, Beratung in Anspruch zu nehmen	9
... von den Energieversorgern	5	Bereits Mitglied einer Energiegenossenschaft	10
... von der Verbraucherzentrale	11	Plant Mitgliedschaft	11
... von der KEAN	4		
... über die Klimawerkstatt	9		

2 Stand der Konzepterarbeitung

Szenarien, Potenziale und Schlussfolgerungen (Benedikt Siepe, energie konzepte klimaschutz Siepe)

Siehe Präsentationsfolien in Anlage 1.

3 Impulse aus der Region

Bürgerenergiegenossenschaften: Ziele – Aufgaben – Vorteile

(Edgar Schmidt, Bürger-Energie-Genossenschaft Altes Land und Horneburg)

Siehe Präsentationsfolien in Anlage 2.

Beratungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger (Jochen Rienau, KoRiS)

Siehe Präsentationsfolien in Anlage 3, darunter auch die von der Klimawerkstatt für den Landkreis Stade e.V.

4 Zusammenfassung bisheriger Ergebnisse

Ergebnisse der Ersten Klima-Werkstatt (Jochen Rienau, KoRiS)

Siehe Präsentationsfolien in Anlage 4.

5 Arbeitsphase: Sichtung, Ergänzung und Bewertung bisheriger Ideen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer teilen sich auf die folgenden Themenstationen auf und wechseln die Themenstationen eigenständig:

- A Energetische Sanierung und Siedlungsentwicklung
- B Erneuerbare Energien
- C Mobilität und Konsum
- D Themenübergreifende Maßnahmen

Die Teilnehmenden verschaffen sich im ersten Teil der Arbeitsphase einen Überblick über die Maßnahmen der Auftaktveranstaltung und der 1. Klima-Werkstatt und ergänzen weitere Hinweise.

In der zweiten Runde bewerten die Teilnehmenden die Maßnahmen in Bezug auf die Priorität und auf besondere Herausforderung bei der Akzeptanz. Fragestellungen sind: „Welche sind Ihre wichtigsten fünf Maßnahmen?“ (Priorität) und „Bei welchen Maßnahmen sehen Sie besondere Herausforderung bei der Akzeptanz?“ (Akzeptanz).

Die Ergebnisse sind in Anlage 5 dargestellt. Die nachfolgende Übersicht fasst die Bewertung der Maßnahmen zusammen.

Maßnahme	Priorität	Akzeptanz
Themenbereich A – Energetische Sanierung und Siedlungsentwicklung		
Kommunale Wärmeplanung	16	2
Energetische Quartierskonzepte	7	2
Klimaoptimiertes Bauen und Siedeln	4	11
Energiemanagement und Sanierungsfahrpläne für kommunale Liegenschaften	5	3
Information und Sensibilisierung zu privater Sanierung, Heizungsumstellung und Neubau	4	3
CO ₂ -Fußabdruck: Anforderungen bei öffentlichen Neubauten	2	1
Optimierung von Wohnraumnutzung	12	21
Klimafreundliche Straßenbeleuchtung	4	8

Maßnahme	Priorität	Akzeptanz
Themenbereich B – Erneuerbare Energien		
Repowering Windenergieanlagen (alle) und Zubau (Horneburg)	3	12
PV auf „jedes Dach“! ... auf jede sinnvolle Fläche	23	3
Unterstützung privater Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien	4	3
Themenbereich C1 – Mobilität		
ÖPNV-Optimierung	19	14
Weiterentwicklung Bürgerbusangebot	2	16
Sharing- und Mitfahrangebote	2	8
Optimierung der Rahmenbedingungen für den Fuß- und Radverkehr	20	11
Ausbau und Förderung Elektromobilität	3	0
Themenbereich C2 – Konsum		
Nachhaltiger Konsum	7	12
Regionale Einkaufsmöglichkeiten und Produkte unterstützen	6	3
Wiederverwertung von Baumaterialien	5	3
Nutzung von Grünabfällen	5	0
Themenbereich D – Themenübergreifend		
Umweltbildung „von Anfang an“	12	3
Klimaschutznetzwerke	5	2
CO ₂ -Fußabdruck: Richtlinien nachhaltige Beschaffung der Kommunen	3	0

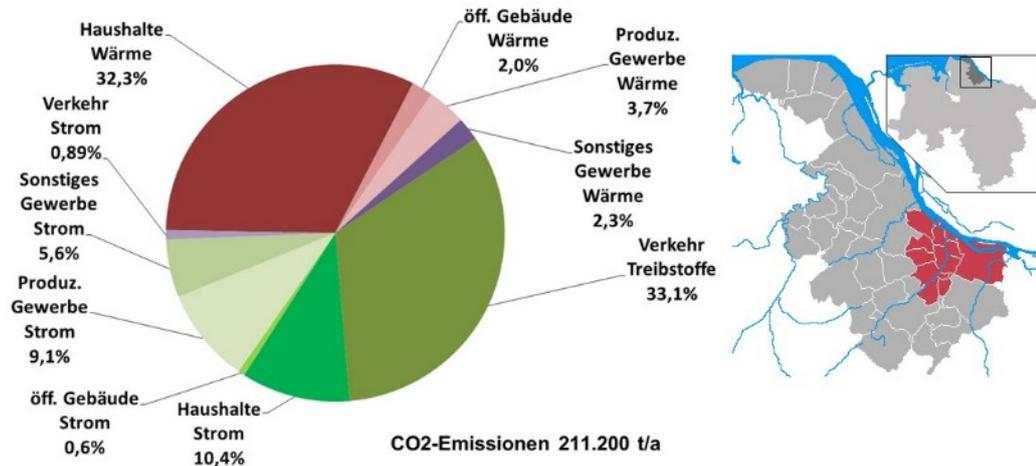
6 Ausblick

Weiteres Vorgehen und nächster Termin im Erarbeitungsprozess

- KoRiS arbeitet die Inhalte in enger Abstimmung mit dem Klimaschutzmanagement und der Koordinierungsgruppe in den nächsten Monaten weiter aus und bezieht zur Konkretisierung von Maßnahmen zielgerichtet regionale Akteure bilateral ein.
- Die öffentliche **Abschlusspräsentation** findet am 03.09.2024 statt.
- Fragen und weitere Anregungen nimmt Klimaschutzmanagerin Jacqueline Gerken über info@klimaschutz-altesland-horneburg.de gerne entgegen.

Anlage 1: Folien zum Vortrag „Szenarien, Potenziale und Schlussfolgerungen“ von Benedikt Siepe, ekks

CO₂-Bilanz Altes Land & Horneburg



14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

12

Erste Ergebnisse Potenziale



Potenziale

- Energetische Sanierung von Gebäuden:
z.B. Innendämmung bei Denkmalschutz
- Konsequente Stromsparmaßnahmen
- Umstellung auf regenerative Wärmeversorgung:
Nahwärme, el. Wärmepumpe, Biomasseheizung
- E-Mobilität
- Veränderung des Modal Split: mehr zu Fuß gehen, Radfahren, ÖPNV nutzen
- Ausbau von regenerativen Energiequellen:
überschüssige Biomasse, Photovoltaik, Freiflächen-Photovoltaik und
Windkraft-Repowering (wenig Zubau)

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

13

Erste Ergebnisse Szenarien



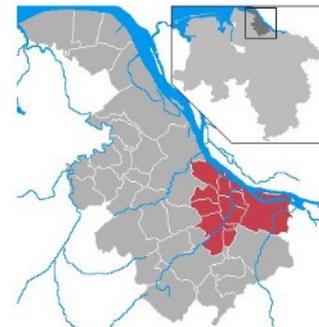
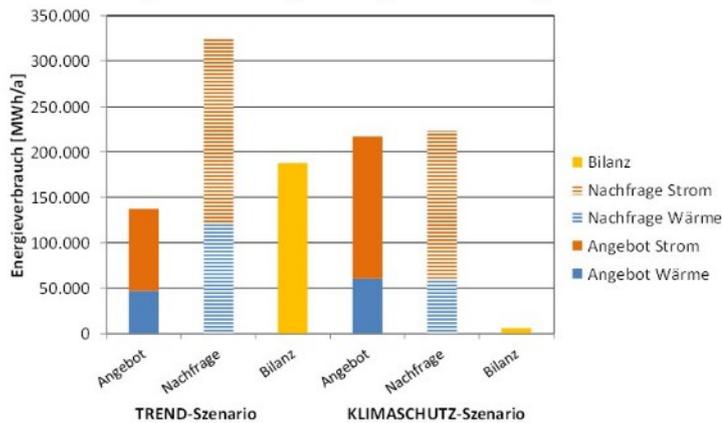
Szenarien

- Szenarien sind keine Prognosen, sondern Was-wäre-wenn-Betrachtungen
- TREND-Szenario: busines as usual, keine zusätzlichen Klimaschutzstrategien bis 2045
 - Photovoltaik-Potenzial: 50% Ausnutzung
 - Landwirtschaftliche Reststoffe: 50% Ausnutzung
 - 20% fossile Heizungen
 - 80% E-Mobilität, 20% Verbrenner
- KLIMASCHUTZ-Szenario: Erreichung der Klimaschutzziele Deutschlands (Klima-abkommen von Paris): bis 2045 treibhausgasneutral
 - 100% regenerative Energieträger
 - 100% E-Mobilität
 - Regenerative Energieträger: 100% Ausnutzung
 - Neubau: CO₂-neutral: Niedrigenergiehaus-Standard, el. Wärmepumpe, Photovoltaik-Anlage

Szenarien Altes Land & Horneburg



Gegenüberstellung REG-Angebot - Nachfrage 2045



Erste Ergebnisse Szenarien



Szenarien

- Gesamt-Szenario reicht knapp aus für CO₂-Neutralität
- Weitere REG-Potenziale sind Freiflächen- und Agri-Photovoltaik
- ⇒ CO₂-Neutralität ist möglich
- ⇒ alle Potenziale müssen genutzt werden

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

19

Umsetzungsstrategie



Individueller Sanierungsfahrplan in 5 Schritten

1. Umfassende energetische Sanierung des Gebäudes
 2. Umstellung der Heizung auf einen regenerativen Energieträger
 3. E-Mobilität
 4. Konsequente Stromsparmaßnahmen
 5. Photovoltaik-Anlage auf dem Dach
- Planung und Umsetzung über 22 Jahre bis 2045

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

20

Anlage 2: Folien zum Impulsvortrag „Bürgerenergiegenossenschaften: Ziele – Aufgaben – Vorteile“ von Edgar Schmidt, BEG Altes Land und Horneburg

Ziele

- ◆ Klimawandel entgegen wirken
- ◆ Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern
- ◆ Umsetzung der Energiewende in der Region (Klimaschutzkonzept)
- ◆ Regionale, erneuerbare Strom- und Wärmeenergie gewinnen
- ◆ Energiekosten sparen

Aber wie?

Gemeinsam!



Autor: Bürger-Energie-Genossenschaft Altes Land und Horneburg, Edgar Schmidt

Genossenschaften

- ◆ Seit Mitte des 19ten Jahrhundert gibt es diese Zusammenschlüsse zur Förderung gemeinsamer Wirtschaftsinteressen
- ◆ Wirtschaftsunternehmen, ähnlich strukturiert wie eine AG
- ◆ Jede natürliche oder juristische Person kann Anteile erwerben
- ◆ Jede Person hat eine Stimme (Demokratisierung wirtschaftlicher Interessen)
- ◆ Das wirtschaftliche Risiko für Einzelne ist sehr gering und skalierbar



Autor: Bürger-Energie-Genossenschaft Altes Land und Horneburg, Edgar Schmidt

Vorteile einer Bürgerenergiegenossenschaft (BEG)

- ◆ Flexible, schnelle und unbürokratische Projektrealisierung
- ◆ Breite lokale/regionale BürgerInnenbeteiligung bedeutet eine Demokratisierung der Energiegewinnung
- ◆ Die Kommune, Privatleute und Unternehmen müssen sich nicht um Planung, Errichtung und Betrieb kümmern
- ◆ Strom vom eigenen Dach oder Feld günstig nutzen
- ◆ Wertschöpfung bleibt in der Region



Autor: Bürger-Energie-Genossenschaft Altes Land und Horneburg, Edgar Schmidt

Potenzial Agri-Photovoltaik

- ◆ Obsthöfe mit semitransparenten PV-Modulen
 - ◆ Gewinnung von E-Energie
 - ◆ Schutz vor Frostschäden
 - ◆ Erspart die Frostberegnung während der Blüte
 - ◆ Vermeidung von Hagelschäden
 - ◆ Vermeidung von Obst-Sonnenbrand
 - ◆ Gezieltes Bewässerungsmanagement
 - ◆ Stationäres sprühen von Pflanzenschutzmitteln
- ◆ Erhöhung der Ernteerträge sind möglich



Autor: Bürger-Energie-Genossenschaft Altes Land und Horneburg, Edgar Schmidt

Potenzial Agri-Photovoltaik

◆ Nutzung der Obsthof-Energie

- ◆ Speicherbatterien
- ◆ Obstkühlhäuser
- ◆ Agrarmobilität
- ◆ Wirtschaftsgebäude
- ◆ Wohnhäuser
- ◆ Nachbarbetriebe
- ◆ Beleuchtung der Obsthöfe um die Erntezeit im Herbst zu verlängern
- ◆ (Einspeisung ins öffentliche Netz)

◆ Ergebnis: Zweimal ernten, Obst und Strom



Autor: Bürger-Energie-Genossenschaft Altes Land und Horneburg, Edgar Schmidt

Anlage 3: Folien zum Impuls „Beratungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger“ von KoRiS

Die Folien zur Klimawerkstatt hat die Klimawerkstatt selbst zur Verfügung gestellt.

Wer sind wir ?



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

Der Verein



- Die Klimawerkstatt im Landkreis Stade e.V. ist ein gemeinnütziger Verein
- Schirmherr der Klimawerkstatt ist der Landrat des Landkreises Stade
- Gegründet wurde die Klimawerkstatt 2015 von 8 Gründungsmitgliedern
- Aktuelle Mitglieder: Kommunen, Klimaschutzregion Altes Land & Horneburg, Energieversorger, Bildungseinrichtungen, Banken, Firmen, Wirtschaftsförderung, KVG, Kreishandwerkerschaft, Tageblatt
- Der Verein ist die erste Klimaschutzagentur Norddeutschlands, die aus unternehmerischer Initiative entstanden ist.

14.03.2024

25

Unsere Ziele



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

Unsere Ziele



- Förderung der Energiewende und der Wertschöpfung im Landkreis Stade
- Unterstützung der Klimaschutzziele im Landkreis Stade
- Senkung der Energiekosten und des Energieverbrauchs durch gesteigerte Energieeffizienz bei Wohngebäuden, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen

14.03.2024

26





Aktionen, Maßnahmen und Projekte



- Information & Bildung
- Beratung, Vernetzung und Kooperationen
- Öffentlichkeitswirksame Kampagnen
- Organisation und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen



14.03.2024

27



Aktuelle Projekte



„Beratung zur Gebäude-Energieeffizienz“ und „Beratung rund ums Thema Heizung“ als Beratungsangebote für Haushalte

- Neutrale Beratung für Ratsuchende durch Berater der Verbraucherzentrale Niedersachsen
- Bewerbung der Beratungsangebote und Übernahme des Eigenanteils der Kosten durch die Klimawerkstatt
- Mögliche Generierung von Wertschöpfung im Landkreis durch die Umsetzung vorgeschlagener Maßnahmen
- Fast 2.200 Beratungen im Zeitraum 2016-2023, davon 424 in der Klimaschutzregion



14.03.2024

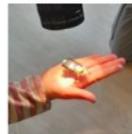
28



Aktuelle Projekte

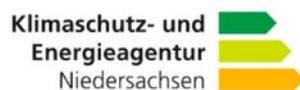


- ÖKOPROFIT – Einstieg in ein Umweltmanagementsystem als Angebot für Unternehmen
- „Lernerlebnis Energie“ für Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen im Landkreis Stade – altersgerechte Vermittlung von Wissen zur Energiewende
- „Klimapioniere“ – ein Projekt zur Energie- und Ressourceneffizienz für Auszubildende und junge Mitarbeiter



14.03.2024

29



- Info-Plattform zu Bauen & Sanieren, Wärme, Strom, Mobilität, Klimaschutz und Klimabildung
- Energieberatungen für Hauseigentümer, Kommunen und Verein sowie Unternehmen
- Förderprogramme (v.a. Beratungen dazu)
- Veranstaltungen und Qualifizierungen

 www.klimaschutz-niedersachsen.de

Infomaterial, Vorträge, Anfragen per Tel. oder E-Mail

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

30



- Eigentümerinnen und Eigentümer von privat genutztem Wohnraum
- ca. 90-minütige kostenlose Beratung
 - Hausrundgang mit einer abschließenden Heizungsvisite
 - Fragebogen zu Einsparpotenzialen an Gebäudehülle und im Heizungsbetrieb

Außerdem

- Online-Beratungsangebote (Vortrag und Gruppenberatung)



Gut beraten:
Energiesparen!



clever heizen!



Photovoltaik-Beratung



Eignungs-Check
Wärmepumpe

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

31



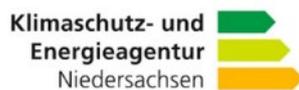
- Übersicht
 - Dämmung, Fenstertausch oder Komplettsanierung
 - KfW Programm 270: "Erneuerbare Energie - Standard" Förderkredit für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen
 - Programm "Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)": u.a. Wärmepumpen, Solarthermieanlagen, Biomasseanlagen zu Heizzwecken, Fachplanung und Baubegleitung
 - Anschluss an ein Gebäude- oder Wärmenetz
 - Optimierung von Heizungsanlagen
- Anträge wieder möglich!
- Förderarten
 - Zuschüsse
 - Steuerliche Vergünstigungen
 - Tilgungszuschüsse

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

32



Energieberatung für Kommunen und Vereine



- Projekt "Starke Bauherren - Gute Gebäude"
 - unterstützt öffentliche Einrichtungen bei ihren Bauprojekten – von der Planung bis in den Betrieb
 - Ziel: Rolle der öffentlichen Bauherren im Planungs- und Bauprozess zu stärken und die Projekte einfacher, schneller und wirtschaftlicher zu realisieren
- Impulsberatung Solar für Kommunen und Sportvereine
 - Vereine: Kooperationsprojekts vom LandesSportBund
 - Budget für 150 Beratungen bis Ende 2025
- Ähnliche Angebote gibt es auch für Firmen

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

33



Auswahl!



E-Mobilitätsförderung

- **Auto:** SWB-Wallbox für Private als auch für Unternehmen
- **Fahrrad:** Gutschrift von jeweils 25 € für drei Jahre bei der Anschaffung eines neuen E-Bike bei einem regionalen Fahrradhändlern

Heizungsumstellung/Öltankentsorgung

- Kostenlose Beratung
- Erstellung eines individuellen Angebotes für den neuen Hausanschluss
- Entsorgung der alten Öltanks zu Festpreisen
- **SWB-Öko-Wärme:** Übernahme der Kosten für die Installation der neuen Anlage



14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

34



Auswahl!



SWB-Solardach & SWB-Strom Wärmepumpe kombi

- **SWB-Solardach direkt:** Planung, Kauf und Installation einer PV-Anlage
- **SWB-Solardach komfort:** Pachten einer PV-Anlage auf 20 Jahre und den Speicher auf 10 Jahre zu moderaten Monatsraten (Fernüberwachung, Reparaturen und Versicherung inklusive)
- **SWB-Solardach-Check:** Passgenaues Angebot für die fachgerechte Installation

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

35



Auswahl!



StadeSolarDach

- Verpachtung, Planung und Errichtung einer PV-Anlage, unter der der Voraussetzung, dass Sie Eigentümer des Gebäudes sind (Versicherung, Wartung und Reparatur während der gesamten Vertragslaufzeit)

Stader E-Bike-Förderung

- Zuschuss mit 111 € beim Kauf eines E-Bikes bei den Partnern der SWS (Voraussetzung: ein Vertrag über ein Öko-Produkt bei den SWS (StadeStrom_{klima}, StadeErdgas_{klima}))

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

36



Auswahl!



StadeWärmePumpenContracting

- Übernahme der Kosten für die Anschaffung, Installation und Instandhaltung der Wärmepumpe

WärmeDirektService

- Erneuerung Heizungsanlage ohne Eigenkapital
- Verschiedene Heizungsarten (u.a. BHKW, Holzpellet, Hybridheizung...)

14.03.2024

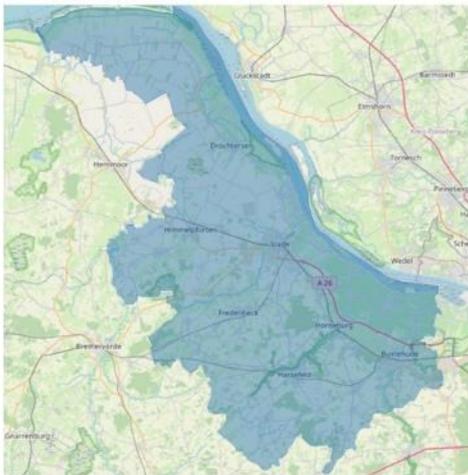


KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

37



Solardachkataster des Landkreises



14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

38



Solardachkataster des Landkreises



Photovoltaik

Das gewählte Gebäude hat folgende geeignete Dachflächen:

Ausrichtung	geeignete Modulfläche [m²]	nutzbare Einstrahlung [kWh/m²/Jahr]	max. Leistung [kWp]	potenzieller Stromertrag [kWh/Jahr]
<input checked="" type="checkbox"/> Süd	204	1.032	44,4	36.606
Gesamt	204	1.032	44,4	36.606

weiteres Gebäude hinzunehmen

Setzen Sie Haken in die Kästen vor den Dachflächen, die in die detaillierte Ertragsberechnung einfließen sollen. Starten Sie dann den Ertragsrechner.

Ertragsrechner starten

Solarthermie

Solarpotenzial der gewählten Dachfläche:

geeignete Kollektorfläche 153 m²
 nutzbare Einstrahlung 1.036 kWh/m²/Jahr
 potenzieller Wärmeertrag 79.254 kWh/Jahr

Starten Sie eine individuelle Ertragsberechnung über den unten stehenden Button oder klicken Sie auf eine andere Dachfläche, um deren Potenzial zu erfahren.

Gründach

Die gewählte Dachfläche besitzt folgende Eigenschaften:

Dachfläche 137 m²
 Dachneigung 15 Grad
 Retentionsleistung 2.740 l/h
 Staubbinding 192 g/a
 CO2-Bindung 123,3 kg/a

Starten Sie eine individuelle Ertragsberechnung über den unten stehenden Button oder klicken Sie auf eine andere Dachfläche, um deren Potenzial zu erfahren.

Ertragsrechner starten

14.03.2024KSK Altes

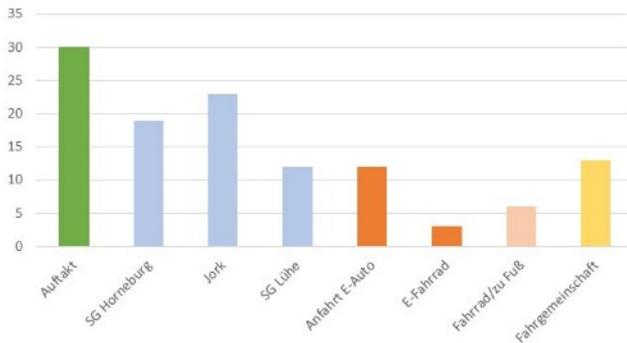
Ertragsrechner starten
39

Anlage 4: Folien zum Vortrag „Ergebnisse der Ersten Klima-Werkstatt“ von KoRiS

Zusammenfassung von KoRiS zur 1. Klima-Werkstatt



- Rund 55 Teilnehmer:innen
- Gemeinsame Ausarbeitung von Maßnahmen



14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

41

Maßnahmen

A Energetische Sanierung und Siedlungsentwicklung



Maßnahme	Umsetzung durch
Kommunale Wärmeplanung	Klimaschutzregion/(Samt-)Gemeinden
Energetische Quartierskonzepte	(Samt-)Gemeinden
Klimaoptimiertes Bauen und Siedeln	(Samt-)Gemeinden
Optimierung von Wohnraumnutzung	(Samt-)Gemeinden, Klimaschutzmanagement
Klimafreundliche Straßenbeleuchtung	(Samt-)Gemeinden
Energiemanagement und Sanierungsfahrpläne für kommunale Liegenschaften	(Samt-)Gemeinden
Information und Sensibilisierung zu privater Sanierung, Heizungsumstellung und Neubau	Klimaschutzmanagement
CO ₂ -Fußabdruck: Anforderungen bei öffentlichen Neubauten	(Samt-)Gemeinden

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

42

Maßnahmen **B** Erneuerbare Energien



Maßnahme	Umsetzung durch
PV auf „jedes Dach“! ... auf jede sinnvolle Fläche	(Samt-)Gemeinden, EigentümerInnen, PächterInnen, Landwirtschaft
Repowering Windenergieanlagen (alle und Zubau (Horneberg))	(Samt-)Gemeinden, Landkreis (RROP)
Unterstützung privater Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien	Klimaschutzmanagement

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

43

Maßnahmen **C** Mobilität



Maßnahme	Potenzielle Akteure
ÖPNV-Optimierung	HVV/KVG und Landkreis
Optimierung der Rahmenbedingungen für den Fuß- und Radverkehr	(Samt-)Gemeinden und Landkreis, Metropolregion (Radschnellwege)
Sharing- und Mitfahr-Angebote	Vorhandene Anbieter, Klimaschutzmanagement, (Samt-)Gemeinden
Ausbau und Förderung Elektromobilität	(Samt-) Gemeinden, Klimaschutzmanagement, Energieversorger
Weiterentwicklung Bürgerbusangebot	Bürgerbusverein(e)

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

44

Maßnahmen **C** Konsum



Maßnahme	Potenzielle Akteure
Regionale Einkaufsmöglichkeiten und Produkte unterstützen	Hofläden, (Solidarische) Landwirtschaft, mobile Märkte, Einzelhandel, Nahversorger
Nachhaltiger Konsum	Firmen, soziale Einrichtungen, Vereine, Ehrenamtliche
Wiederverwertung von Baumaterialien	Privatwirtschaft
Nutzung von Grünabfällen	Landkreis, Untere Naturschutzbehörde, Abfallentsorgung, (Samt-)Gemeinden

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

45

Maßnahmen **D** Themenübergreifend



Maßnahme	Potenzielle Akteure
Umweltbildung „von Anfang an“	Klimawerkstatt im Landkreis Stade e.V., Waldpädagogikzentrum
Klimaschutznetzwerke	Klimaschutzmanagement
CO ₂ -Fußabdruck: Richtlinien nachhaltige Beschaffung der Kommunen	Klimaschutzmanagement, (Samt-)Gemeinden

14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

46

Maßnahmen - Andere Themen



Maßnahme	Potenzielle Akteure
Nachhaltigkeitsmanagement	(Samt-)Gemeinden, Klima-schutzregion, Unternehmen
Nachhaltigkeit im Alltag	Ehrenamtliche, Vereine
Anpassung an den Klimawandel	(Samt-)Gemeinden, Private, Firmen
Wassermanagement	(Samt-)Gemeinden, Private, Firmen
Medizinische Versorgungszentren	(Samt-)Gemeinden, ÄrztInnen, Ärztekammer Niedersachsen

Bearbeitung außerhalb des Klimaschutzkonzepts sinnvoller
→ Abstimmung mit den Kommunen erfolgt noch

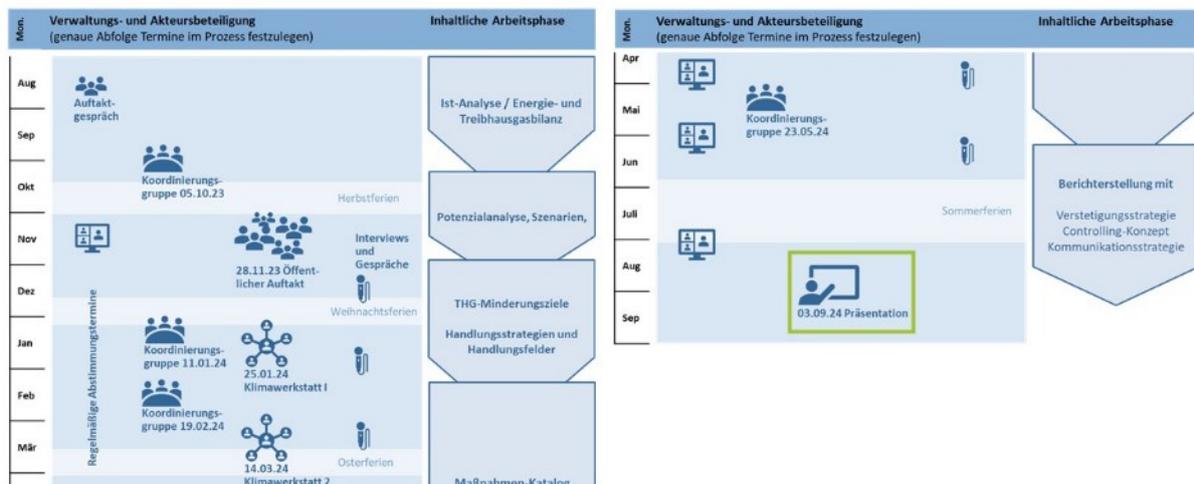
14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

47

Erarbeitungsprozess



14.03.2024



KSK Altes Land und Horneburg: 2. Klima-Werkstatt

53

Anlage 5: Ergebnisse der Arbeitsphase

Nachfolgend sind die Maßnahmen mit den Ergänzungen aus der 2. Klima-Werkstatt in den Original-Formulierungen dargestellt. Ergänzungen und Anmerkungen sind durch einen Pfeil als Aufzählungspunkt und blaue Schriftfarbe hervorgehoben. Teilweise sind inhaltliche Klarstellungen in eckigen Klammern erfolgt.

Themenbereich A – Energetische Sanierung und Siedlungsentwicklung

Kommunale Wärmeplanung					
Inhalte/Bausteine					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufstellung einer Planung der künftigen Wärmeversorgung der gesamten Klimaschutzregion bzw. der Kommunen. ▪ Bevölkerung, Betriebe, öffentliche Einrichtungen usw. benötigen Planungssicherheit. ▪ Umfassende Prüfung der Eignung möglicher Wärmequellen unter Berücksichtigung von Prozesswärme/Abwärme, Abwärme aus Kühlung, Biomasse, Geothermie, Flusswasser, Grundwasser, Kompostierung, Wasserstoff, ... ▪ Anwendung Kalte Nahwärme oder Kalte Fernwärme als technische Variante eines Wärmenetzes prüfen, kann sowohl Wärme als auch Kälte bereitstellen. ▪ Interkommunale Vernetzung von Wärmenetzen prüfen. ▪ Puffer im System mitdenken. <p>→ Auch Nahwärmeversorgung mit H₂ und Brennstoffzellentechnologie [prüfen], Beispiel: HPS Picea</p>					
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Informationen zum Stand, u.a. durch Informationsveranstaltungen 					
Umsetzung durch					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzregion/Kommunen 					
Beteiligte					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieversorger ▪ Mögliche Abwärmelieferanten (z.B. Altländer Obst, Schlieker, Aldi) ▪ Mögliche Abnehmer (z.B. Kindergärten, Altenheime, Schulen) 					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	16	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	2
Energetische Quartierskonzepte					
Inhalte/Bausteine					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Räumliche Schwerpunktsetzung auf Basis der Wärmeplanung sinnvoll, Wärmeplanung als eine wichtige Vorarbeit. ▪ Minderungspotentiale für ausgewählte Quartiere ermitteln, quartiersspezifische Maßnahmen entwickeln und umsetzen. ▪ Quartiersmanagement weiterführen bzw. einführen ▪ Einbeziehung der Bevölkerung (EigentümerInnen und MieterInnen, Vereine, usw.) ▪ Schaffung spezifisch auf das Quartier zugeschnittener Beratungsangebote. ▪ Quartiere so abgrenzen, dass sie Gebäudetypen älteren Baujahrs enthalten sind und deren spezifische Maßnahmen/Sanierungsfahrpläne auf weitere Quartiere der Region übertragbar sind, möglichst sollten auch öffentliche Gebäude im Quartier vorhanden sein. ▪ Aktuell keine Förderung von Energetischen Quartierskonzepten, Entwicklung der Förderprogramme im Blick behalten. 					

Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung ▪ Beratungsangebote ▪ Konkrete Einsparmöglichkeiten aufzeigen ▪ Steuereinsparungen in Sanierungsgebieten ▪ Gemeinschaftliches Handeln zur Stärkung der Identifikation mit dem Ort 			
Umsetzung durch			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Samt-)Gemeinden 			
Beteiligte			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieversorger, Genossenschaften, Akteure in den Quartieren, Denkmalschutz ▪ EigentümerInnen + Energieversorger/EnergieberaterInnen/Firmen 			
Ihre Bewertung			
Hohe Priorität	●	7	Besondere Herausforderung Akzeptanz ● 2

Klimaoptimiertes Bauen und Siedeln			
Inhalte/Bausteine			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steuerungsmöglichkeiten im Rahmen der Bauleitplanung stärker nutzen, auch in Hinblick auf das 30 ha-Ziel der Bundesregierung von 2002: verdichtetes, flächensparendes Bauen, Nachverdichtung, Innenentwicklung. ▪ Verpflichtende Vorgaben in Bebauungsplänen, z.B. für Photovoltaik und Ausrichtung der Dächer. ▪ Gestaltungssatzung anpassen, um intensivere Nutzung erneuerbarer Energien zu ermöglichen. ▪ Klimaanpassung berücksichtigen, u.a. Regenwassermanagement, Gründächer, Fassadenbegrünung ▪ Gemeindespezifisch bzw. gebietsspezifisch in den Blick zu nehmen. 			
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxisbeispiele ermitteln und präsentieren ▪ Modellprojekte bekannt machen 			
Umsetzung durch			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Samt-)Gemeinden 			
Beteiligte			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzregion ▪ Bauherren ▪ Investoren 			
Ihre Bewertung			
Hohe Priorität	●	4	Besondere Herausforderung Akzeptanz ● 11

Energiemanagement und Sanierungsfahrpläne für kommunale Liegenschaften			
Inhalte/Bausteine			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energiemanagement einrichten. ▪ Unnötige Energieverbräuche ermitteln, z.B. bei Heizungssteuerung, durch undichte Türen und Fenster, fehlende/ungenügende Dämmung. ▪ Ganzheitliche Betrachtung: Alle Gebäudeteile, erneuerbare Energien, Energiespeicher, Lademöglichkeiten E-Mobilität. ▪ Sanierungsfahrpläne für alle kommunalen Gebäude auf Basis der Energieberichte aufstellen und schrittweise umsetzen. Optionen: Einfache Sanierungsmaßnahmen mit schnellen Effekten, Teilsanierungen (z.B. Dach, Außenwände, Türen/Fenster), Vollsanierung oder Neubau. ▪ Photovoltaik auf neue und alte kommunale Gebäude. 			
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz			

Umsetzung durch					
▪ (Samt-)Gemeinden					
Beteiligte					
▪ Klimaschutzregion ▪ Gebäudebetreiber- und -nutzerInnen					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	5	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	3

Information und Sensibilisierung zu privater Sanierung, Heizungsumstellung und Neubau					
Inhalte/Bausteine					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wichtige laufende Aktivität des Klimaschutzmanagements. ▪ Intensivierte Bewerbung und Vermittlung von Beratungsangeboten und Förderinformationen, Verweise auf regionale Erfahrungsträger. Keine eigenen Beratungsleistungen durch das Klimaschutzmanagement. ▪ Innovative Finanzierungsmodelle berücksichtigen: z.B. Mieten/Pachten von Wärmepumpen. ▪ Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen. ▪ Besondere Beratungsbedarfe ermitteln und Möglichkeiten aufzeigen, z.B. bei Denkmalschutz. ▪ Möglichst unabhängige BeraterInnen nutzen und dabei auf Produktneutralität achten. ▪ Informationen in Verwaltung und Räte vermitteln. ▪ Enge Verknüpfung mit Maßnahme Unterstützung privater Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien: Bündelung beider Themen in Kampagnen und Veranstaltung prüfen <p>→ Klare Vorgaben für Wärmeversorgungsperspektiven [wichtig] → Entscheidungen der Politik nötig</p>					
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz					
▪ Öffentlichkeitsarbeit, Wettbewerbe, Informationskampagnen					
Umsetzung durch					
▪ Klimaschutzmanagement					
Beteiligte					
▪ Beratungseinrichtungen und Energieberater ▪ Energieversorger					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	4	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	3

CO₂-Fußabdruck: Anforderungen bei öffentlichen Neubauten				
Inhalte/Bausteine				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für öffentliche Neubauten Anforderungen zum Klimaschutz formulieren: hohe Dämmstandards, Nutzung erneuerbarer Energien, klimaoptimierte Wärmeversorgung ggf. durch Anschluss an Wärmenetz, Verwendung nachhaltiger Baustoffe, etc. → wichtig für Vorbildfunktion der Kommunen ▪ Bereits bei einzelnen Baumaßnahmen in Kommunen umgesetzt: In der Samtgemeinde Lühe bei Kita-Neubau, in der Samtgemeinde Horneburg bei Neubau der Grundschule Bliedersdorf/Nottensdorf (nach dem QNG-Nachhaltigkeitsstandard) und bei dem Bau einer neuen Sporthalle in Agathenburg mit Recycling-Materialien. ▪ Enge Verknüpfung mit Maßnahme CO₂-Fußabdruck: Nachhaltige Beschaffungsrichtlinien für die Kommunen 				
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz				
Umsetzung durch				
▪ (Samt-)Gemeinden				

Beteiligte			
<ul style="list-style-type: none"> Politik Baufirmen und Handwerksbetriebe 			
Ihre Bewertung			
Hohe Priorität	●	2	Besondere Herausforderung Akzeptanz
			●
			1

Optimierung von Wohnraumnutzung

Inhalte/Bausteine

- Wohnraumtausch: Infoveranstaltungen und Beratungen mit dem Ziel, ältere Immobilien besser auszunutzen und Bedarf an Neubau zu reduzieren.
 - Wenn sich Haushalte durch Auszug von Kindern verkleinern, könnten Paare/Einzelpersonen in kleinere Wohnungen oder Häuser ziehen. Junge Familien mit Platzbedarf können familiengerechte Wohneinheiten im Bestand übernehmen und müssen nicht neu bauen.
 - Ziel: Verbleib älterer im Wohnort/sozialen Umfeld ermöglichen
 - Bezüglich Sanierungsbedarf bei den Bestandsgebäuden: Verknüpfung mit Baustoffbörse
 - Alternativ: Einrichtung von Gemeinschaftsräumen, die unterschiedlich genutzt werden können und mehreren Nutzergruppen zur Verfügung stehen (Options- oder Jokerräume); gut geeignet z.B. für nachbarschaftliche Aktivitäten, Homeoffice usw.
 - Managementaufgabe: Information und Sensibilisierung, Praxisbeispiele zu Bestandsbauten oder Wohnungsteilung o.ä. aufbereiten, Fördermöglichkeiten aufzeigen, Interessenten vermitteln, Beratungsangebote vermitteln. Umsetzung als Genossenschaftsmodell prüfen, Kommune bzw. Investoren als Anbieter kleiner Wohneinheiten.
- [Hohe Managementanforderungen](#)
→ [Wer schafft Angebot kleiner Wohneinheiten?](#)

Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz

- Information und Sensibilisierung

Umsetzung durch

- (Samt-)Gemeinden, Klimaschutzmanagement

Beteiligte

- EigentümerInnen und BesitzerInnen
 - Baugenossenschaften
- [Entwicklung durch bestandsorientierte Genossenschaft → Sanierung und ggf. Aufteilung von Altgebäuden \[Hinweis im Abschlussplenum\]](#)

Ihre Bewertung

Hohe Priorität	●	12	Besondere Herausforderung Akzeptanz
			●
			21

Klimafreundliche Straßenbeleuchtung

Inhalte/Bausteine

- Einsatz von LED-Leuchtmitteln in alle Leuchten, ggf. Leuchtköpfe austauschen: Umsetzung läuft schon und ist bereits in vielen Orten erfolgt
 - Bei ohnehin erfolgenden Straßenbauarbeiten: Anpassung der Leuchtpunkte hinsichtlich der Anzahl und Position prüfen
 - In der Gemeinde Jork ist in einem Bereich eine bedarfsgerechte Steuerung umgesetzt. Weitere innovative Steuerungssysteme prüfen, z.B. mit Handy schaltbar oder Bewegungsmelder
 - Zeitweise Dimmung der Leuchtstärke prüfen, passende Leuchtmittel erforderlich.
 - Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunen zur Optimierung der Umsetzung
- [Licht aus ab 20 Uhr! \[in Bepunktungsphase ergänzte Einschätzung: Straßenbeleuchtung durch Bewegungsmelder nicht nötig\]](#)

→ Konflikt mit Sicherheitsaspekten!/Angsträume nicht vergessen, gerade im Winter					
→ Eher bedarfsgerechte Steuerung					
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz					
▪ Öffentlichkeitsarbeit					
Umsetzung durch					
▪ (Samt-)Gemeinden					
Beteiligte					
▪ Energieversorger					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	4	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	8

Themenbereich B – Erneuerbare Energien

Repowering Windenergieanlagen (alle) und Zubau (Horneburg)					
Inhalte/Bausteine					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veröffentlichung des Verträglichkeitsgutachtens zu erneuerbaren Energien und Weltkulturerbe-Bewerbung abwarten: Einschränkungen beim Ausbau und Repowering von Windenergieanlagen sind zu erwarten. Politische Beschlüsse und Umsetzung durch Landkreis im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) sind maßgeblich für die Nutzungsmöglichkeiten der Potenziale. ▪ Verbleibende Möglichkeiten nutzen: Repowering prüfen, ggf. kleinere Anlagen aufstellen, stärkeren Fokus auf Freiflächen-Photovoltaik legen, z.B. entlang der Autobahn. ▪ Möglichkeiten der Bürgerenergiegenossenschaften nutzen. → Neubewertung „Kulturelles Sachgut“ → Unvereinbarkeit mit EEG [Erneuerbaren Energien Gesetz]					
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz					
▪ Infoveranstaltungen: Transparenz herstellen, Alternativen aufzeigen					
Umsetzung durch					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Samt-)Gemeinden ▪ Landkreis (RROP) 					
Beteiligte					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ FlächeneigentümerInnen ▪ Energieversorger, Energiegenossenschaften 					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	3	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	12

PV auf „jedes Dach“! ... auf jede sinnvolle Fläche				
Inhalte/Bausteine				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Photovoltaik auf alle geeigneten Dächer und Freiflächen (auch Agri-Photovoltaik prüfen). ▪ Bei fehlenden Investitionsmitteln Dächer an Energiegenossenschaften verpachten. ▪ Vorbildfunktion der Verwaltungen: kommunale Gebäude umrüsten, um (Haus-)FlächeneigentümerInnen zur Nachahmung zu animieren. ▪ Nutzung des Solar-Katasters des Landkreises und der Untersuchung zu den Potenzialen der Freiflächen-Photovoltaik, die Ergebnisse des Verträglichkeitsgutachtens zu erneuerbaren Energien und Weltkulturerbe-Bewerbung aufgreift. ▪ Enge Verknüpfung mit Maßnahme „Unterstützung privater Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien“ → Auch regionale Speicheroptionen in den Blick nehmen [Ergänzung aus Schlussplenum] → Netzeinspeisung wirtschaftlich viel weniger interessant als Eigenverbrauch [Ergänzung aus Schlussplenum]				

Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationen breit streuen <ul style="list-style-type: none"> – Info-Veranstaltungen – Presse/Wurfsendungen – Apps – Unterstützung bei Anträgen ▪ Kommune als Vorreiter bei PV-Anlagen auf kommunalen Dächern 					
Umsetzung durch					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Samt-)Gemeinden ▪ EigentümerInnen, PächterInnen ▪ Landwirtschaft, begleitet von Obstbauversuchsanstalt 					
Beteiligte					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieversorger ▪ Energiegenossenschaften ▪ GebäudenutzerInnen 					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	23	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	3

Unterstützung privater Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien					
Inhalte/Bausteine					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intensivierte Bewerbung und Vermittlung von Beratungsangeboten und Förderinformationen, Verweise auf regionale Erfahrungsträger. Keine eigenen Beratungsleistungen durch das Klimaschutzmanagement. ▪ Innovative Finanzierungsmodelle berücksichtigen: z.B. Verpachtung eigener Flächen für Photovoltaik-Anlagen. ▪ Organisation und Durchführung von Infoveranstaltungen. ▪ Besondere Beratungsbedarfe ermitteln und Möglichkeiten aufzeigen, z.B. bei Denkmalschutz, Nutzung von Kaminöfen (Ofen-Führerschein). ▪ Beratungsangebote Beratung und Förderung für Bevölkerung und Firmen ▪ Kommunales Förderprogramm prüfen ▪ Enge Verknüpfung mit Maßnahme Information und Sensibilisierung zu privater Sanierung, Heizungsumstellung und Neubau: Bündelung beider Themen in Kampagnen und Veranstaltung prüfen 					
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlichkeitsarbeit, Wettbewerbe, Informationskampagnen 					
Umsetzung durch					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzmanagement 					
Beteiligte					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratungseinrichtungen und Energieberater ▪ Energieversorger 					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	4	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	3

Themenbereich C1 – Mobilität

ÖPNV-Optimierung			
Inhalte/Bausteine			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Höhere Taktung und Anpassung der Taktung der Busse an die der S-Bahn. ▪ Linienführung optimieren, Ringlinie durch die Klimaschutzregion prüfen ▪ Mobilitätsstationen einrichten ▪ Konkrete Vorschläge zur Optimierung von Verbindungen <ul style="list-style-type: none"> – Linie 30 umbauen: Steinkirchen – Gehrden – Jork – Ladekop – S Neukloster – S Buxte – Linie 150 hört in Cranz auf, keine Linie Steinkirchen → Jork → Neukloster – Linie 150 teilen: Alter Teil: Altona – Finkenwerder; neuer Teil: Steinkirchen – Jork – Königreich – Cranz – Finkenwerder Fähre – Linie 257 abschaffen; auch gegenteilige Meinung: → 257er Bus zum Pendeln nach Hamburg beibehalten → Anbindung S3/S5 → Linie 2063/2064 ausbauen → Anbindung von Lühe an die S-Bahn (mehr Abfahrten Richtung Horneburg) ▪ Ergänzende Angebote wie Bürgerbus weiterentwickeln, ggf. für Ringlinie nutzen (siehe Maßnahme Weiterentwicklung Bürgerbusangebot) → AST ausweiten & preislich attraktiver [gestalten] [verschoben von Maßnahme ‚Weiterentwicklung Bürgerbusangebot‘] → Alternative Antriebe im ÖPNV voranbringen (Wasserstoff, Elektro, usw.) 			
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewerbung des ÖPNV 			
Umsetzung durch			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ HVV/KVG und Landkreis ▪ Bürgerbusverein(e) 			
Beteiligte			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Land ▪ (Samt-)Gemeinden 			
Ihre Bewertung			
Hohe Priorität	●	19	Besondere Herausforderung Akzeptanz ● 14
Weiterentwicklung Bürgerbusangebot			
Inhalte/Bausteine			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Möglichkeiten zur Ausweitung oder Gründung weiterer Bürgerbusse prüfen ▪ Nach Möglichkeit Ringlinie einrichten ▪ Bisher unflexibel, mehr „on demand“ [=Auf Anfrage] á la MOIA erproben ▪ Praxisbeispiele recherchieren, ggf. Rechtsberatung organisieren → Bürgerbus problematisch: Man verlässt sich auf Ehrenamtliche → nicht Aufgaben auf Ehrenamt „abwälzen“ [letzter Punkt Ergänzung/Klarstellung aus Schlussplenum] 			
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Infoveranstaltung organisieren 			
Umsetzung durch			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerbusverein(e) 			
Beteiligte			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzmanagement ▪ (Samt-)Gemeinden 			

Ihre Bewertung					
Hohe Priorität		2	Besondere Herausforderung Akzeptanz		16

Sharing- und Mitfahrangebote

Inhalte/Bausteine

- Ausbau Dorfstromer/E-Carsharing-Angebot: Mehr E-Carsharing-Stationen an zentralen Punkten einrichten, mind. einen pro Ortschaft
 - Mitfahrzentrale oder andere Mitfahr-Apps: nebenan.de/Orts-App (z.B. Nottensdorf) Versicherungsfragen klären, möglichst einfache Nutzung ermöglichen
 - Sharing-Konzept für E-Lastenräder mit Verfügbarkeit 24/7 [*Verschoben von Maßnahme „Ausbau und Förderung Elektromobilität“*]
- [Vermutlich Vorbehalte bzgl. Flexibilitätseinschränkungen \[Ergänzung aus Schlussplenum\]](#)

Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz

- Informationskampagne: Menschen zur Vermeidung von unnötigen Fahrten motivieren, für Potenziale von Sharingangeboten sensibilisieren
- Wohnortnahe Bereitstellung von Carsharing-Plätzen

Umsetzung durch

- Klimaschutzmanagement und (Samt-)Gemeinden

Beteiligte

- Dorfstromer
- (Orts-)Appentwickler bzw. vorhandene Anbieter

Ihre Bewertung

Hohe Priorität		2	Besondere Herausforderung Akzeptanz		8
----------------	---	---	-------------------------------------	---	---

Optimierung der Rahmenbedingungen für den Fuß- und Radverkehr

Inhalte/Bausteine

- Klimafreundliche Mobilität attraktiv machen, auch Sicherheitsaspekte berücksichtigen.
 - Ausbau der Beleuchtung zwischen Orten → Sicherheitsgefühl
 - Umsetzung des Radwegekonzepts für die Gemeinde Jork (wird Ende 2024 fertiggestellt). Evaluierung des Radwegekonzeptes für den Flecken Horneburg (Umsetzungsstand, Anpassungsbedarf?).
 - Radwegeunterhaltung und Radweg-Winterdienst durch Landkreis und Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) verlässlich durchführen.
 - Sanierung vorhandener Wege, insbesondere vom Muddweg zwischen Mittelnkirchen und Hinterdeich
 - Radschnellwege
 - Entlang der Bahn nach Hamburg
 - Entlang der Elbe nach Hamburg
 - Fahrradboxen an ÖPNV-Haltestellen und Mobilitätsstationen, sichere Fahrradständer/Bügel vor Geschäften und Veranstaltungsorten
 - Installation von Reparaturhilfestationen
 - Ladepunkte für E-bikes in Museen/Cafes/etc.
 - Radfahrschule (Schulen/Sportvereine/Verkehrswacht)
- [Ggf. notwendige Straßenverbreiterung: Akzeptanzproblem](#)
- [Um-/Neuverteilung Verkehre, ohne mehr Platz zu verbrauchen](#)
- [Neuverteilung der Verkehrsfläche sinnvoll, um Fuß- und Radverkehr mehr Platz zu geben. Hierfür keine Ausweitung der Verkehrsflächen erforderlich. \[Ergänzung im Schlussplenum\]](#)
- [„Rad- und Fußverkehr“ + Sharing-Angebote → vernetzen](#)

Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz

- Bürgerinformation bzw.-beteiligung

Umsetzung durch					
<ul style="list-style-type: none"> (Samt-)Gemeinden und Landkreis Metropolregion (Radschnellwege) 					
Beteiligte					
<ul style="list-style-type: none"> Fahrradgeschäfte Fahrradverleih 					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	20	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	11

Ausbau und Förderung Elektromobilität					
Inhalte/Bausteine					
<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung des Elektromobilitätskonzepts für die Klimaschutzregion Altes Land & Horneburg E-Bikes/E-Lastenräder: Beratung und ggf. Förderung für Private und Betriebe Mehr Ladesäulen an öffentlichen Orten für Autos/Räder/Roller E-Carsharing ausbauen und mit anderen Mobilitätsformen verknüpfen (siehe Maßnahme Sharing- u. Mitfahr-angebote) Vergünstigtes Parken für E-Fahrzeuge prüfen: Nur wenige bewirtschaftete Parkplätze in den Kommunen, sinnvolle Kontrollmöglichkeit muss gegeben sein; alternativ E-Ladesäulen mit Freihaltung der Parkplätze ausschließlich zum Laden. 					
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz					
<ul style="list-style-type: none"> Jobrad in den Verwaltungen und Betrieben Öffentlichkeitsarbeit: Kampagnen, Infoveranstaltungen 					
Umsetzung durch					
<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzmanagement, (Samt-)Gemeinden 					
Beteiligte					
<ul style="list-style-type: none"> Betriebe, Vereine Energieversorger 					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	3	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	0

Themenbereich C2 – Konsum

Nachhaltiger Konsum				
Inhalte/Bausteine				
<ul style="list-style-type: none"> „Tauschhaus“: Sammelstelle für Konsumgüter in Dorfgemeinschaftshäuser oder Verwaltungen (Kleidung, Bücher, Spielzeug, Gartengeräte, Videospiele). „Näh-Cafés“: Kleidung selbst herstellen (und reparieren). „Repair Cafés“ ausweiten auf Kleidung, Autos, Fahrräder. Repair-Zentrum (business): Firma finden oder gründen, die Reparaturen als Dienstleistung anbietet Neutrales Beratungsangebot zur Weiternutzung alter Autos: Wann ist das Weiternutzen besser für das Klima als der Neukauf eines e-Fahrzeugs? Sozialkaufhaus gründen 				
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz				
<ul style="list-style-type: none"> Aufzeigen, wie viele Ressourcen neue Dinge brauchen Aufzeigen, wie viel Geld durch Second-Hand-Konsum gespart werden kann Spaßfaktor vermitteln 				

Umsetzung durch					
<ul style="list-style-type: none"> Firmen, soziale Einrichtungen, Vereine, Ehrenamtliche 					
Beteiligte					
<ul style="list-style-type: none"> (Samt-)Gemeinden, Klimaschutzmanagement Volkshochschule 					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	7	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	12

Regionale Einkaufsmöglichkeiten und Produkte unterstützen					
Inhalte/Bausteine					
<ul style="list-style-type: none"> Allen Verbraucherinnen und Verbrauchern die Möglichkeit bieten, regionale und gesunde Lebensmittel zu bekommen. Aus dem Umland Produzenten und Händler gewinnen. Herausforderung: mächtiger Lebensmitteleinzelhandel mit Marktbeherrschung durch vier große Unternehmen. Solidarische Landwirtschaften unterstützen Erwachsenen und Kindern Gemüseanbau/Landwirtschaft näherbringen (Orts-)Apps zur Vernetzung nutzen 24/7-Läden oder Verkaufsautomaten prüfen Foodsharing als Option prüfen <p>→ „Nachhaltiger Konsum“ + Regionale Einkaufsmöglichkeiten“ zusammen denken + fassen</p>					
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz					
<ul style="list-style-type: none"> Öffentlichkeitsarbeit der Produzenten und beteiligten Händler: Informationskampagnen, Tage der offenen Tür Mitarbeit auf Höfen der Solidarischen Landwirtschaft (Solawis) 					
Umsetzung durch					
<ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche Betriebe, Hofläden, Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) Mobile Märkte, Einzelhandel, Nahversorger 					
Beteiligte					
<ul style="list-style-type: none"> Bestehende Hofläden und Landwirtschaftsbetriebe, aber auch Einzelhändler und Nahversorger Firmen mit Kantinen, Restaurants, Lieferdienste 					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	6	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	3

Wiederverwertung von Baumaterialien				
Inhalte/Bausteine				
<ul style="list-style-type: none"> Recycling-Bau(material)hof: Sammeln der Baumaterialien von Abbruchhäusern, Aufbereiten und Bereitstellen von Baumaterial für denkmalgeschützte Gebäude. Mit klimafreundlichem Bauen verknüpfen: Baumaterial je nach Verfügbarkeit auch für Neubauten zur Verfügung stellen. Stoffbörse: gebrauchte Materialien für alles, z. B. auch Möbelbau usw. Zusammenarbeit mit Bauhof und Denkmalschutz. <p>→ Weniger Abriss → Nachnutzung</p>				
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz				
<ul style="list-style-type: none"> Informationen über Praxisbeispiele und Anbieter Ansprache von vorhandenen Anbietern aus der Umgebung 				
Umsetzung durch				
<ul style="list-style-type: none"> Privatwirtschaft 				

Beteiligte					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzmanagement ▪ Private BauherrInnen, Investoren ▪ Baufirmen, HändlerInnen ▪ (Samt-)Gemeinden aus dem gesamten Landkreis 					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	5	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	3
Nutzung von Grünabfällen					
Inhalte/Bausteine					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratungen und Informationsangebote entwickeln. ▪ Kompostierplätze einrichten bzw. intensiver bewerben. ▪ Grünabfälle für energetische Verwertung sammeln und ggf. aufbereiten. <p>→ Nutzung von Holz aus Baum-Fäll-Aktionen (kommunal, gewerblich etc.) → Kreislaufwirtschaft z.B. zum Selbstbau für Sitzmobiliar, Beschattung etc.</p>					
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungsaustausch durchführen und Fachexpertise einholen ▪ Öffentlichkeitsarbeit 					
Umsetzung durch					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landkreis, Untere Naturschutzbehörde und Abfallentsorgung ▪ (Samt-)Gemeinden 					
Beteiligte					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzmanagement ▪ Bauhöfe ▪ Landschaftspflege und Landwirtschaft 					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	5	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	0

Themenbereich D – Themenübergreifend

Umweltbildung „von Anfang an“				
Inhalte/Bausteine				
<p>Kita- und Schulprojekte und unter Beteiligung der Familien in Form von Freizeitangeboten, Veranstaltungen für Erwachsene:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umwelt, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit → auch soziale Aspekte berücksichtigen ▪ Mit und in der Natur durchführen: Umwelttage, Waldtage, ... ▪ Praxisbeispiele zur Verdeutlichung der Praxisrelevanz einbringen ▪ Erwachsenenbildung (VHS): Verstetigung des Themas Konsum ▪ Für Erwachsene: Fahrtraining für energiesparendes Fahren <p>→ Regelmäßig und altersgerecht an Schulen (Oberschule, Grundschulen usw.) → Bildungsangebote zur Mülltrennung</p>				
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltbildung muss Spaß machen 				
Umsetzung durch				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimawerkstatt im Landkreis Stade e.V. ▪ Waldpädagogikzentrum 				

Beteiligte					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzmanagement ▪ NABU, NGOs ▪ Volkshochschule, Fahrlehrer ▪ Vorhandene Anbieter <p>→ Mögliche Beteiligte: FABI, Kita-Verbände → Beteiligung Müllentsorgungsunternehmen für Bildungsangebote zur Mülltrennung</p>					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	12	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	3

Klimaschutznetzwerke					
Inhalte/Bausteine					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungsaustausch für Private und Firmen ▪ Unterstützung von Ehrenamtlichen im Klimaschutz ▪ Wie interessieren wir den „normalen“ Bürger für das Thema? 					
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlichkeitsarbeit 					
Umsetzung durch					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzmanagement 					
Beteiligte					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereine, EinwohnerInnen, Ehrenamtliche 					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	5	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	2

CO ₂ -Fußabdruck: Richtlinien nachhaltige Beschaffung der Kommunen					
Inhalte/Bausteine					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Formulierung von Klimaschutzkriterien für die Beschaffungsrichtlinien bzw. -Vorgaben der Kommunen. ▪ Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen z.B. im Klimaschutznetzwerk des Landkreises. ▪ Verknüpfung mit Maßnahme CO₂-Fußabdruck: Anforderung bei öffentlichen Neubauten. <p>→ Alte Straßenbäume nicht abholzen (neue brauchen mindestens 20 Jahre, um groß zu werden)</p>					
Aktivitäten zur Motivation/Akzeptanz					
Umsetzung durch					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzmanagement, (Samt-)Gemeinden 					
Beteiligte					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landkreis, Nachbarkommunen 					
Ihre Bewertung					
Hohe Priorität	●	3	Besondere Herausforderung Akzeptanz	●	0